

Interreligiöser Dialog im Haus der Kulturen

Lübeck, im Februar 2005

Wir in Lübeck lebende Juden, Muslime, Christen und Angehörige anderer Kulturen und Weltanschauungen, beobachten mit großer Sorge die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten. Anstelle einer friedlichen Begegnung und der Hoffnung auf fruchttragende Verhandlungen beider Seiten, sind Selbstmordattentate und Militäreinsätze getreten.

Auch in Europa macht sich ein Klima des Hasses breit, dem wir mit Dialog und Austausch begegnet sind und auch in Zukunft gemeinsam begegnen wollen.

Wir Lübeckerinnen und Lübecker geben gemeinsam – jeder für sich – ein Beispiel für den Dialog, die Achtung des Anderen und die gleichberechtigte Partizipation am gesellschaftlichen Leben in Lübeck.

Wir stehen ein für Annäherung, Verständigung und ein friedliches Miteinander; wir erfahren den Anderen als Bereicherung und nicht als Gegner.

Motivation

Lübeck hat sich - wie andere Städte überall in Europa - zu einer Stadt mit vielen Religionen und Kulturen entwickelt. Das Wissen über den Glauben und den kulturellen Hintergrund unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen ist eine wichtige Voraussetzung für ein tolerantes, friedliches Miteinander. Wir möchten eine Haltung von gegenseitigem Respekt allen Menschen gegenüber vorleben und Beispiel sein für die Bereitschaft, offen aufeinander zuzugehen. Im Haus der Kulturen wird der Dialog unter den Religionen und Weltanschauungen kontinuierlich und fruchtbar geführt. Wir möchten dazu beitragen, dass Vielfalt bejaht und Angst aufgearbeitet werden kann. Im Bewusstsein der Chancen einer multireligiösen Gesellschaft respektieren wir gegenseitig unsere Eigenständigkeit und die Inhalte unserer jeweiligen Lehren. Wir verkehren miteinander im Geiste des Wohlwollens und der Friedfertigkeit. Die Erkenntnis, dass der Weltfriede und der Religionsfriede einander bedingen, ist der starke Impuls, der die Arbeit des Hauses der Kulturen trägt.

Ziele

- Förderung des Friedens zwischen den Religionen und Weltanschauungen
- Weiterentwicklung des interreligiösen Dialogs
- Gegenseitige Anerkennung der Weltreligionen und -kulturen
- Vertrauen wagen
- Offenheit und Respekt gegenüber anderen Überzeugungen
- Ängste und Misstrauen abbauen
- Vertieftes Verständnis für die eigenen Traditionen
- Friedfertigkeit vorleben
- Vielfalt als Bereicherung erleben
- Die Verwirklichung unserer Ziele bedeutet für uns, dass wir uns bemühen, sie selbst zu leben, neue Wege des Miteinanders auszuprobieren und an andere zu vermitteln.